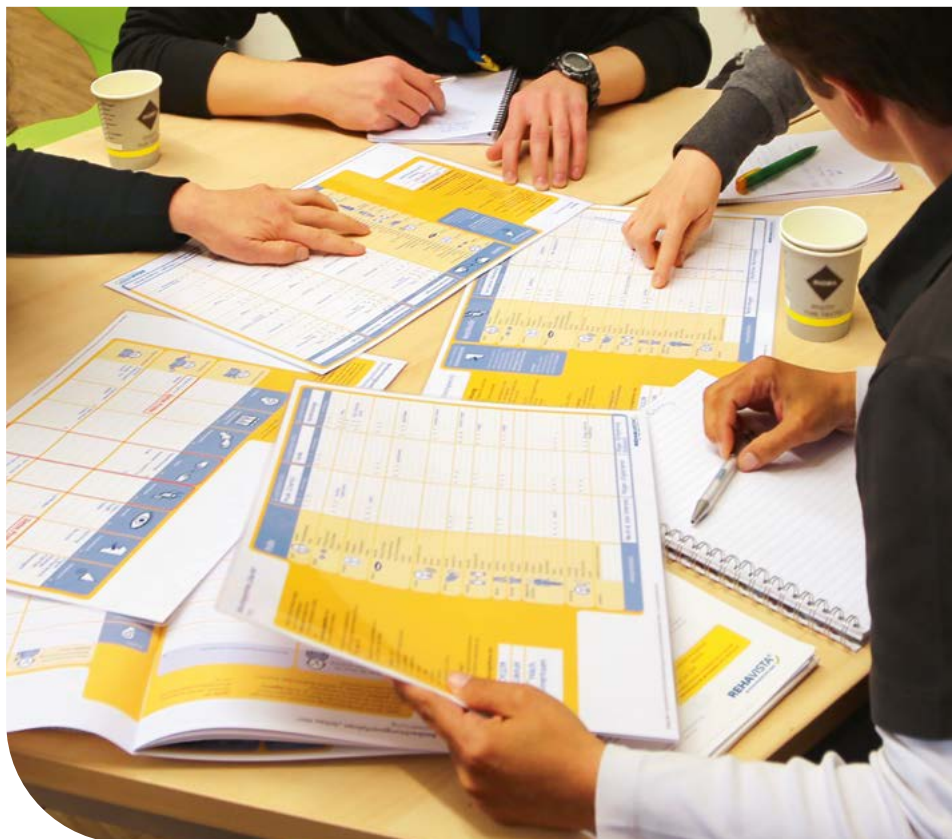


Diagnostik

Diagnostik- und Beobachtungsverfahren
in der Unterstützten Kommunikation





Diagnostik- und Beobachtungsverfahren in der Unterstützten Kommunikation




Die Basis jeder Intervention ist die individuelle Bedarfsermittlung und Kompetenzerfassung eines Klienten / einer Klientin. Das erklärte Ziel ist, nach einer Analyse des Ist-Zustandes die bestmögliche Förderung für die beeinträchtigte Person zu entwickeln. Der Einsatz standardisierter Diagnostikverfahren ist aufgrund der heterogenen Gruppe möglicher NutzerInnen erschwert. Individuelle Unterschiede erfordern individuelle Fragestellungen und damit die sensible Auswahl des passenden Werkzeugs, um Über- oder Unterforderungen zu vermeiden.

In dieser Broschüre stellen wir Verfahren vor, die Ihnen die Diagnostik bei Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Störungsbilder erleichtern soll. Unsere Diagnostik-Werkzeuge decken ein breites Spektrum an potentiellen NutzerInnen ab: vom Wachkoma-Patienten bis hin zu intentional unterstützt kommunizierenden Menschen.



Gruppe 1: Prä-intentional Kommunizierende

Kommunikation über körpernahe Sinne
Geeignete Verfahren:  Schau Hin  EAT

Gruppe 2: Intentional Kommunizierende





(prä-)symbolische Kommunikation bei
eingeschränktem Lautsprachverständnis
Geeignete Verfahren:  PlanBe  EAT  TASP

Gruppe 3: Verbal-symbolisch Kommunizierende

Ja/Nein-Grenze überschritten mit
Sprachgebrauchseinschränkungen
Geeignete Verfahren:  PlanBe  TASP

Gruppe 4: **Uneingeschränkt verbal-symbolisch Kommunizierende** altersgemäße Kommunikation ist mit entsprechenden Hilfen möglich

Nähere Informationen finden Sie hier:

-  EAT → Seite 8
-  Schau Hin → Seite 9
-  PlanBe → Seite 10
-  TASP → Seite 11

Weitere Informationen:
Garbe, C. & Herrmann, T. (2019). UK-Diagnostik – Eine Einführung. In: Sachse, S. & Boehnisch, J. (Hrsg.). Kompendium Unterstützte Kommunikation. Stuttgart: Kohlhammer. S. 157–169.

Augensteuerungen ...

... als Analysewerkzeug bei unklaren visuellen, kognitiven und sprachlichen Kompetenzen für KlientInnen mit schweren motorischen Beeinträchtigungen.

Menschen mit schweren Einschränkungen in Motorik, Kognition und Wahrnehmung finden in gängigen Testverfahren kaum Berücksichtigung. Die folgenden Hilfsmittel und Verfahren zeigen, wie Sie die Kompetenzen dieser Zielgruppe gezielt erfassen, dokumentieren und fördern können.

Augensteuerungen bieten Personen mit starken Beeinträchtigungen die Möglichkeit, einen Computer oder ein Kommunikationsgerät mit Blicken zu steuern. Die Augen ersetzen die Funktionalität einer Computermaus oder die Finger beim Bedienen eines Touchscreens.

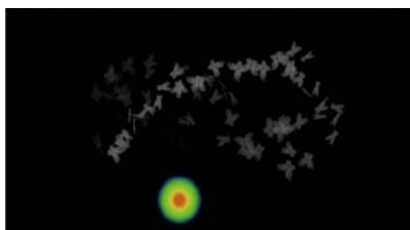
Kommunikationsgeräte oder Computer mit Augensteuerungen in Kombination mit ausgewählter Software ermöglichen die Analyse und Auswertung der Blickbewegungen (z.B. neurologischer) KlientInnen, um daraus eine Förderung abzuleiten und Fortschritte zu dokumentieren. Von einer bewussten Steuerung mit den Augen unterscheidet sich das Eyetracking (Blickverfolgung): Es wird genutzt, um herauszufinden, wohin jemand schaut. Das Eyetracking eignet sich – ergänzend zu gängigen Verfahren wie EEG oder der klinisch-neurologischen Untersuchung – zur Einschätzung schwerstbeeinträchtigter und/oder bewusstseinsgestörter PatientInnen sowie bei beginnenden AugensteuerungsnutzerInnen mit Syndromen (z.B. RETT).

Bitte prüfen Sie beim Einsatz der Softwareprodukte, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen, die Kompatibilität zum verwendeten Computer bzw. Augensteuerungssystem.

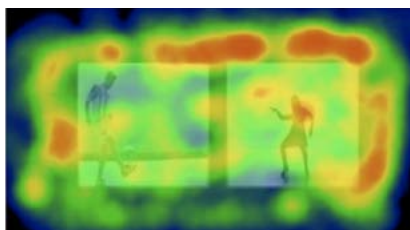
Look To Learn

Look To Learn ist ein Softwarepaket mit 40 motivierenden, zielführenden Aktivitäten. Ein eingebautes Analyse-Programm zeigt, welche visuellen Reize der Nutzer / die Nutzerin auf der Bildschirmoberfläche während einer Aktivität am häufigsten fokussiert bzw. verfolgt. Die Ergebnisse werden in einer Grafik (Heatmap) visualisiert, in der die Blickpositionen zusammengefasst und nach ihrer Häufigkeit unterschiedlich farbig dargestellt werden.

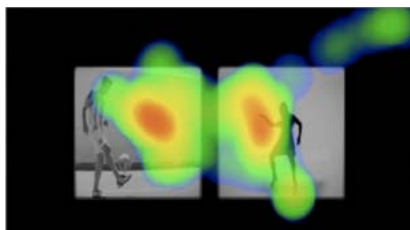
Look To Learn gibt Aufschluss, ob eine Blickaktivität vorliegt, ob die Blicke gezielt oder ungezielt über den Bildschirm schweifen und ob ein visueller Reiz erkannt und verfolgt werden kann. Die Blickanalysen können als Bilddateien ausgedruckt und Fortschritte somit dokumentiert werden. Außerdem erhältlich: Look To Learn inklusive der Erweiterung Scenes und Sounds. Das Softwarepaket enthält mehr als 66 verschiedene Aktivitäten für Kinder und Erwachsene, die individuell angepasst werden können.



Keine Aktivität der Pupille



Unwillkürliches Schauen



Zentrale visuelle Reize werden erkannt

Magic Eye FX und Sensory Eye FX

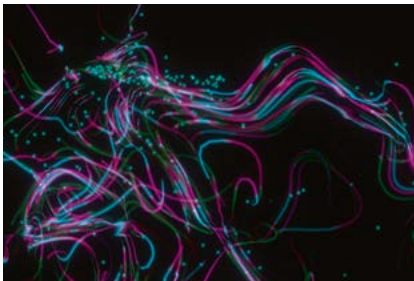
Das Programm Magic Eye FX bzw. Sensory Eye FX (welches genutzt werden kann, ist von der übrigen Hard- und Software abhängig) enthält bis zu 40 basale, besonders reizarme Übungen, die es dem Nutzer / der Nutzerin ermöglichen, erste Eyetracking-Erfahrungen zu sammeln. Die niedrigschwelligen Aktivitäten sind nicht ergebnis-, sondern prozessorientiert. Durch Beobachten der visuellen und akustischen Rückmeldungen können während der laufenden Übung Rückschlüsse auf die Kompetenzen der KlientInnen gezogen werden.



Sensory Eye-FX:
Inhaltsübersicht



Button Balloons:
fokussieren und zielen



Colour Trails:
Ursache-Wirkung

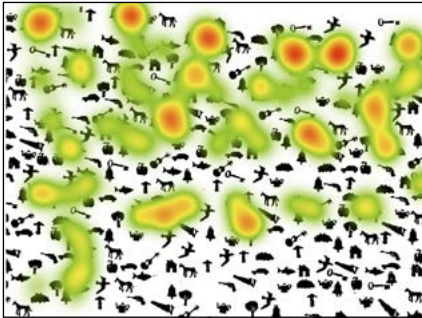
Gaze Viewer

Der Gaze Viewer ermöglicht, Blickbewegungen beim Betrachten eines Bildschirms sichtbar zu machen und diese grafisch abzubilden. Das Programm zeigt die Elemente in der Reihenfolge, in welcher der Klient / die Klientin sie betrachtet und die Verweildauer auf einzelnen Bereichen. Die Blickdaten können mithilfe von Wärmebildern („Heat-maps“) oder mit nummerierten Blickverlaufspfaden („Gaze Plots“) dargestellt werden. Auch das Abspeichern ganzer Videosequenzen (inklusive Sprachaufnahmen, z.B. verbale Aufforderungen des/der Testenden) ist möglich. Die Darstellungen erleichtern es, die körperlichen und kognitiven Fähigkeiten des Nutzers / der Nutzerin zu bewerten und Therapiefortschritte zu erkennen und zu dokumentieren.

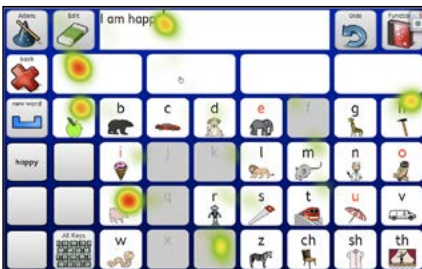
Da sich der Gaze Viewer als Analysewerkzeug über jedes beliebige Programm oder Foto legen lässt, ist er in vielen Bereichen einsetzbar: z.B. in der Neurologie (Neglekt-Symptomatik), in der Schule (Lesen lernen, Legasthenie), bei Demenz (Biografiearbeit, Arbeit mit eigenen Fotos) und generell zur Bewertung und Förderung bei Menschen mit unklaren kognitiven und visuellen Fähigkeiten.

Hinweis: Für diese Software benötigen Sie eine Augensteuerung von Tobii Dynavox. Der Gaze Viewer ist für alle I-Geräte gratis verfügbar.



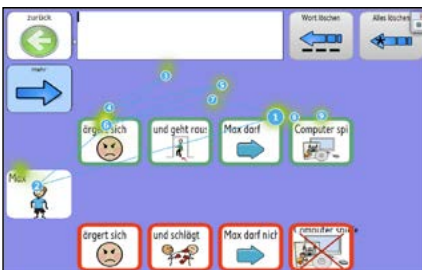


Bell-Test („Finde die Glocken“) aus der Neurologie



Kommunikationsoberfläche:

Ist die Seite angemessen strukturiert? Werden alle Bildschirmbereiche/Buttons mit den Augen erreicht?



Lernbeeinträchtigungen:

Wird ein Konsequenzplan verstanden? Wird der Ablauf korrekt von links nach rechts gelesen?



Demenz:

Werden Personen erkannt?

Rett-Syndrom:

Was interessiert die NutzerInnen? Welche Bereiche des Fotos sollten als sprechende Felder definiert werden?

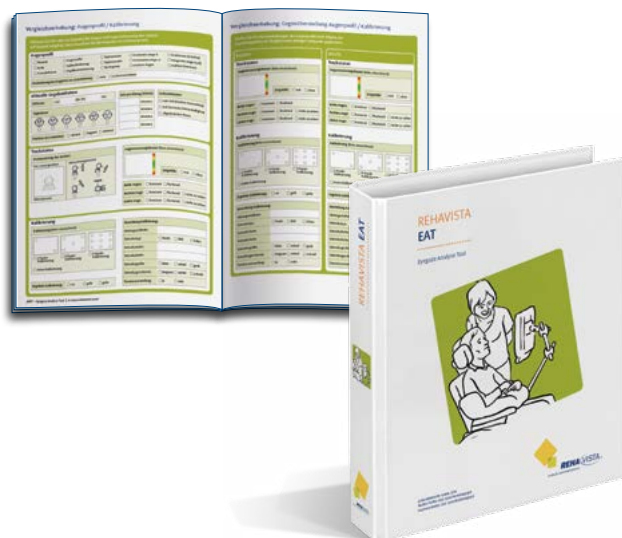
Eyegaze Analyse Tool (EAT)

EAT richtet sich an Menschen mit starken motorischen Einschränkungen und/oder unklaren Bewusstseinszuständen.

EAT dokumentiert auf einfachen, übersichtlich gestalteten Bögen erste Erfahrungen und Fortschritte eines Klienten / einer Klientin bei der Bedienung unterschiedlicher Programme mittels Eyetracking (Blickverfolgung) und ermöglicht das Ableiten von Verlaufshypothesen als Basis zur weiteren Förderung.

Der strukturierte Aufbau unterstützt auch ein unerfahrenes Umfeld während der Einführung und Begleitung einer augengesteuerten Kommunikationshilfe (z.B. auch während einer Erprobung). Die Dokumentationshilfe eignet sich hervorragend als Ergänzung der Produkte Magic Eye FX / Sensory Eye FX, Look To Learn und Gaze Viewer, um Erfahrungen mit diesen Programmen zu dokumentieren.

Material für 1 KlientIn

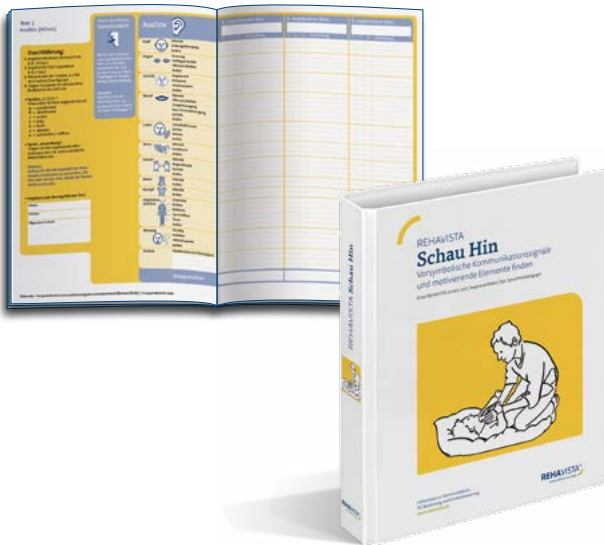


Schau Hin

Vorsymbolische Kommunikationssignale und motivierende Elemente finden

Schau Hin richtet sich an nicht-intentional Kommunizierende aller Altersstufen. Schritt für Schritt werden innerhalb der interaktiven Durchführung einerseits individuelle Kommunikationssignale und andererseits Vorlieben bzw. Abneigungen identifiziert, um diese als Ausgangspunkt für die weitere Förderung zu nutzen. Ziel ist, die erkannten Signale im Alltag wahrzunehmen und konsequent zu beantworten, um so eine erste erfolgreiche Kommunikation zu etablieren und darüber ggf. intentionales Verhalten anzubahnen.

Material für 5 Durchführungen



PlanBe

Planen und Bewerten von Kommunikationssituationen

PlanBe richtet sich an intentional Kommunizierende mit Unterstützungsbedarf beim Einführen der neuen Kommunikationsform. Das Verfahren dient zur interdisziplinären Dokumentation und Strukturierung von UK-Interventionen bei Menschen mit erworbenen sowie angeborenen Sprach- und Sprechstörungen. PlanBe eignet sich, um gemeinsam mit dem Klienten / der Klientin und den Angehörigen Ziele zu bestimmen, Transparenz bei der Intervention zu schaffen und eine nachvollziehbare Dokumentation zu erstellen. PlanBe gibt Entscheidungshilfen bei der Auswahl einer möglichen Kommunikationshilfe. Es unterstützt auch dabei, den Einsatz einer bereits vorhandenen Hilfe neu zu strukturieren und die Qualität der UK-Förderung zu prüfen und zu sichern.

Materialien für 10 Durchführungen

Im standardmäßig enthaltenen Modul 1 können die Beobachtungen in wenigen Minuten dokumentiert werden, die anschließende Auswertung im Team benötigt ca. 30 Minuten.

Zusätzlich erhältlich: Modul 2 für Kinder

Das Modul umfasst 70 Karten mit METACOM-Symbolen sowie zehn Blankokarten. Die Themen sind kinderspezifisch, z.B. Zoo, Spielplatz etc., sodass sich mit den KlientInnen altersgerecht Interessen abklären lassen.



Diagnostiktest TASP

Zur Abklärung des Sprach- und Symbolverständnisses

Der TASP ist ein Diagnostiktest zur Abklärung des Sprach- und Symbolverständnisses von nichtsprechenden Menschen. Der Diagnostiktest ermittelt neben Informationen zur Bewältigung von Symbolgröße und -anzahl auch Kompetenzen im Verstehen und Anwenden von Kategorien. Hieraus können Aussagen über die Satzkomplexität im rezeptiven und produktiven Bereich für die NutzerInnen getroffen werden. Das Überprüfen des Sprachverständnisses von Kindern und Erwachsenen bietet viele Anknüpfungspunkte zur Stärkung und Förderung ihrer Fähigkeiten und ist ein wertvolles Werkzeug für TherapeutInnen, PädagogInnen und Angehörige. Der TASP hilft bei der Formulierung der nächsten Förderziele und erleichtert die Auswahl des richtigen Kommunikationssystems.

Der Aufbau des TASP ist an die Entwicklung von nicht sprachauffälligen Kindern angelehnt, die Schwierigkeitsstufen bauen logisch aufeinander auf. Die Person wählt in einer Auswahl von Symbolen die richtige Antwort aus vorgegebenen Alternativen aus.



TASP Handanweisung, modifiziert

Die modifizierte Handanweisung wurde sprachlich vereinfacht. Sie erleichtert das Überprüfen des Sprach- und Symbolverstehens von Menschen mit kognitivem Förderbedarf.

Nah für Sie da!



REHAVISTA GmbH

Konsul-Smidt-Straße 8 c
28217 Bremen

Hilfsmittel zur Kommunikation,
PC-Bedienung und Umfeldsteuerung

Sie erreichen uns unter:

Telefon 0421 - 98 96 28-20

Fax 0421 - 98 96 28-40

oder über das Kontaktformular
auf unserer Internetseite

Technische Hilfe:

Telefon 0421 - 98 96 28-60

oder über das „Kontaktformular
Support“ auf unserer Internetseite

www.rehavista.de

